

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 31. Freitag den 17. April 1826.

Lübingen. (Offene Hochwächter-Stelle.) Durch Resignation ist die Hochwächterstelle am Hirschauer Thor erledigt, die Bewerber haben sich in Eingaben an den Stadtrath zu melden.

Den 15. April 1826.

Stadtrath.

Lübingen. (Güterverkauf.) Die Erben der Wittve des Johannes Wölter, Metzgers dahier, haben folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt:

Gebäude:

1 Haus Scheuer und Stallung unter dem Klinikum.

Wiesen:

die Hälfte an 1 Mrgn. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 17 Rthn. auf der Viehwaide.

3 Brtl. 5 $\frac{1}{2}$ Rthn. und die Hälfte an 1 Mrgn. 3 Brtl. 2 Rthn. allda.

2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 15 Rthn. am linken Desterberg.

1 Mrgn. $\frac{1}{2}$ Brtl. im Immerthal.

3 Brtl. 5 $\frac{1}{2}$ Rthn. bei dem Ublaß.

Acker:

1 Mrgn. 1 Brtl. 3 Rthn. im Galgenbisch.

2 Brtl. 18 Rthn. hinter der Steinlach.

$\frac{2}{3}$ Mrgn. im Galgenbisch.

die Hälfte an 4 $\frac{1}{2}$ Brtl. 7 Rthn. im Kleinen Deshle.

1 Brtl. 4 Rthn. und $\frac{1}{2}$ Brtl. im Helmling.

Derendinger Markung.

3 Brtl. Acker auf Niedern.

Die Liebhaber können sich bei Bäcker Neuter und Sonnenwirth Haarer melden, und mit denselben vorläufige Käufe abschließen.

Den 15. April 1826.

Waisengericht.

Lübingen. (Fahrnißauktion.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittve des Johannes Wölter, Metzgers dahier, wird am Mittwoch den 19. d. M. früh 8 Uhr folgende Fahrniß mittelst Auction verkauft werden:

Silber, 2 Pferde, 2 Röhre, 1 Rind, 1 Sitter, Pferd., Reitzeug: und Fuhrgeschir.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 15. April 1826.

Waisengericht.

Reyningen, Oberamts Horb. (Floßholzverkauf.) Die hiesige Gemeinde hat die höchste Erlaubniß erhalten, aus ihren Gemeindswaldungen 1,422 Stämme Floßholz stärkerer Qualität verkaufen zu dürfen.

Die Waldung welche zu diesem Holzfließ bestimmt ist, liegt nur eine Viertelstunde vom Neckar entfernt, und kann daher dieses Holz ohne bedeutende Kosten flößbar gemacht werden. Zu Vornahme dieser Verkaufsverhandlung ist

Samstag der 29. April d. J.

bestimmt, wobei sich die Liebhaber Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

Den 15. April 1826.

Schultheiß und Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Lübingen. (Wirtschaftsverkauf.) Der Unterzeichnete ist Alters halber gezwungen, seinen sehr bequem eingerichteten Gasthof zum Ochsen beim Schmiedthore unter vortheilhaftesten Bedingungen für etwaige Liebhaber zu verkaufen, oder 4 neu eingerichtete heizbare Zimmer, nebst mehreren Kammern, wobel eine Küche und Speiskammer, sämmtlich auf einem Boden, wozu auch nöthigenfalls Stallung und Keller abgetreten wird, zu vermieten.

Auch ist bei demselben sehr gutes Hen Centnerweiß zu haben.

Ochsenwirth Schott.

Lübingen. (Garten zu verkaufen.) Ich setze hiemit meinen Garten außerhalb des Schmiedthores zum Verkauf aus.



Lübingen. Der Unterzeichnete bietet hiemit ein Pferd sammt Geschirr, einen großen und einen kleinen Wagen und zwei Kühe zum Verkauf an.

Den 12. April 1826.

Heimerdingen,
beim Neckarthor.

Lübingen. Ein Pantalon von sechs Öktafen ist zu vermietthen oder zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber diß.

Den 12. April 1826.

Lübingen. (Empfehlung.) Den vielen hohen und verehrten Obnnern und Freunden, welche seit einer langen Reihe von Jahren mit Ihrem Zutrauen mich erfreuten, versichere ich hiemit den verbindlichsten Dank, und bitte Sie, dies Zutrauen gefälligst auf Herrn Erkener, der mein bisher geführtes Geschäft übernommen, überzutragen, Ihrem wohlwollenden Andenken bestens mich empfehlend

J. Schnell,
aus Stuttgart.

In Bezug auf obige Anzeige gebe ich mir die Ehre zu versichern, daß ich in den neuesten Callicos, Jaconets, Ghinghama, Barages, Mouslins, Percals, Marcelline, Levantine, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Larc, und andern Seidenzeugen, langen und viereckigten Shwals, kleinen seidenen Tocko und andern Tüchern, so wie in Bändern und feinen Strohhüten, 2c. 2c. zum Georgi Markt bestens versehen seyn, und durch billige Bedienung des gütigen Anspruchs mich würdig zeigen werde.

Wilhelm Erkener
aus Stuttgart.

Al l e r l e i.

Homonyme.

Ein Wort bezeichnet uns ein Ding
Von Holz, sehr einfach und gering,
Doch ist es nützlich, seine Kraft
Dem Baumann große Dienste schafft.

Des Dinges große Wirksamkeit
Berechnet der mit Fertigkeit,
Dem rein und reich die Quelle fließt
Der Kunst, die Zahl und Form umschließt.

Auch ist's ein Dichter von Talent,
Der ganz des Volkes Sprache kennt,
Des bilderreichen Sinns Erguß
Gewährt uns herrlichen Genuß.

In schönen Zügen, rein und wahr,
Stellt er des Landes Scenen dar,
Und was er als Erzähler deut
Zeigt Anmuth uns und Herzlichkeit.

G.

R ä t h s e l.

Kennst du das kleine Halbgewölbe,
Das wohl den reichsten Schatz umschließt?
Er wechselt stets, bleibt nie derselbe,
Weil stets er wieder neu entspießt.

Und dieß Gewölbe ist stets umgeben
Mit einer Decke sanft und zart,
Drauf spiegelt sich das innre Leben,
Daß es der äußre Blick gewahrt.

Denn glatt bleibt sie und sonder Falten,
Wohnt Glück in des Besitzers Brust,
Doch ändern schnell sich die Gestalten,
Verwandelt sich in Gram die Lust.

Auch sind noch dem Gewölbe Gaben
Von wunderbarer Kraft verliehn;
Wenn Buben dich umspinnen haben,
So bist es ihnen, und sie stiehn.

C h a r a d e.

Die erste Sylbe ist des Winters Kind,
Doch auch im Sommer gern gesehn von
Vielen;

Im ersten ist es streng, im zweiten lind,
Und pflegt wohl zu erhitzen, statt zu kühlen.

Die zweit' und dritte nehmt in Acht,
Sonst könnt ihr mir das Räthsel nimmer
lösen,

Sie haben euch das höchste Glück gebracht,
Doch waren sie auch Schuld an allem Bösen.
Das Ganze zeigt den kleinen Ort euch an,
Wo Großes ist zu großer That entsprungen,
Und — wenn euch dieß es näher zeigen kann,
Wo durch die Nacht ein Lichtstrahl ist ge-
brungen.